

HTA-EvS: Abgrenzung ethischer und sozialer Aspekte im Health Technology Assessment

Projektleitung

Dr. phil. Marcel Mertz, M.A.

Wissenschaftliche Mitarbeit

Ilvie Otto, B.A.

Dr. PH Hannes Kahrass, MPH

Förderung

Hausmittel

Laufzeit

Januar 2019 bis voraussichtlich Dezember 2021

Hintergrund

Im Health Technology Assessment (HTA; Gesundheitstechnologiebewertung) ist es etabliert, zwischen verschiedenen Domänen wie „Medizin“, „Ökonomie“, „Ethik“, „Soziales“ und „Recht“ zu unterscheiden und diese Domänen i.d.R. auch von unterschiedlichen Wissenschaftler*innen bearbeiten zu lassen, die idealerweise eine entsprechende Expertise für die Domäne aufweisen. Bei den sog. ELSI-Domänen (ELSI = ethical, legal and social issues) zeigt sich aber immer wieder, dass sich die Abgrenzung zwischen ethischen, sozialen und rechtlichen Aspekten schwierig gestalten kann und Überlappungen oft vorkommen. Gerade die Unterscheidung zwischen ethischen und sozialen Aspekten ist unklar und wird auch in der Literatur zu den ELSI-Domänen im HTA nur unzureichend spezifisch thematisiert. Da mit der Unterscheidbarkeit ethischer und sozialer Aspekte im HTA auch Fragen nach geeigneten Methoden der Bearbeitung der jeweiligen Domänen und der jeweils erforderlichen Expertise verbunden sind, ist eine eingehendere Klärung der möglichen Abgrenzung dieser Aspekte nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch erforderlich.

Projektziele

HTA-EvS („HTA Ethik vs. Soziales“) zielt darauf ab, mögliche Ursachen der als oft problematisch wahrgenommenen Unterscheidung von ethischen und sozialen Aspekten im HTA zu untersuchen und auf dieser Grundlage konzeptuelle und forschungspraktische Vorschläge zur besseren Unterscheidung entwickeln. Dabei soll zum einen ein empirischer Blick auf die Weise, geworfen werden, wie ethische und soziale Aspekte in veröffentlichten HTA-Berichten charakterisiert und bearbeitet wurden. Zum anderen sollen aber auch die multi- und interdisziplinären epistemischen Strukturen von HTA mit ihren Folgen für die Bearbeitung ethischer und sozialer Aspekte kritisch-theoretisch untersucht werden.

Methodisches Vorgehen

Im ersten Schritt der empirischen Untersuchung soll herausgearbeitet werden, ob der Eindruck einer schlechten Abgrenzbarkeit sich auch in den (v.a. nationalen) HTA-Berichten der letzten Jahre zeigt. Diese werden in Hinblick (a) auf die Domäneneinteilung, (b) auf die Forschungsfrage und (c) auf eine klare Definition der jeweiligen Domänen untersucht. Darüber hinaus wird die Vereinbarkeit oder

auch Widersprüchlichkeit der verwendeten Konzepte ethischer und sozialer Aspekte im Rahmen des jeweiligen HTA-Berichts in den Blick genommen.

Diese Bemühungen sollen (a) inhaltliche Klärung liefern zur Frage bei welchen Fragestellungen oder konkreten Aspekten es Überlappungen geben kann, (b) theoretische Klärung, warum es solche Überlappungen gibt oder sogar geben soll, und an welchen Stellen nicht, und (c) methodische Klärung welche Ansätze für die Bearbeitung der Domänen jeweils angemessen sind, inkl. der Beantwortung der Frage welche Informationen („Evidenz“) für welche Domäne überhaupt relevant sind.

In einem weiteren Schritt soll mit Hilfe wissenschaftsphilosophischer Literatur, besonders aus der sozialen Erkenntnistheorie, mögliche Erklärungsansätze diskutiert werden für die Abgrenzungsproblematik. Diese sollen zeigen, dass besonders multidisziplinäre Unternehmungen, die Beiträge aus stark abweichenden wissenschaftlichen Traditionen (Natur-, Sozial- und Geisteswissenschaft) vereinen, Gefahr laufen unbeabsichtigt konzeptuelle und methodische Unschärfen zu entwickeln.